

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

F. W. Delkekamp's Malerischer Reise-Atlas des Rheins von Basel bis zum Meere

Delkeskamp, Friedrich Wilhelm

Frankfurt a. M., 1844

Rheinische Eisenbahn von Cöln nach Aachen und Belgien

[urn:nbn:de:bsz:31-118932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118932)

Das deutsche Ordenshaus, das neue Lagerhaus am Freihafen. Das Casino. Der alte Baienthurm am Rhein (Gefängnis).

Unter der preuß. Regierung gewinnt Köln mit jedem Jahre an Flor; der Handel und die Schifffahrt steigen fortwährend, durch die Lage begünstigt (Stapelplatz zwischen Deutschland, Holland und Belgien). Die Kölner Dampfschiffahrts-Gesellschaft zählt jetzt schon über 20 Dampfschiffe, die den Rhein von Straßburg bis Wesel befahren und Tausende von Reisenden hin und her besiedern. Auch Industrie und Gewerbe haben an Aufschwung gewonnen; unter den 145 Fabriken aller Art sind besonders sehr viele von kölnischem Wasser, Tabak und Zuckersiedereien. 1839 wurde hier ein Kunstverein gestiftet, der jährlich Gemälde-Ausstellungen veranstaltet, die ein erfreuliches Resultat liefern. Alle 3 Jahre wird im Gürzenich ein großes Musikfest gehalten, welches mit Aachen und Düsseldorf jährlich wechsell. Oberhalb der Brücke ist der Landungsplatz und die Bureaus der Kölner und Düsseldorfer Dampfschiffe; der für die Niederländischen Dampf- und Segelschiffe ist unterhalb, an der Marktmanngasse. Köln hat mehrere schöne große Plätze, als: der Paradeplatz oder Neumarkt mit der Klosterkirche, der Altmarkt mit dem Rathhaus, der Heumarkt mit der Börse und neuen Hauptwache, und viele kleinere. Die vorzüglichsten Straßen sind: die Friedrich-Wilhelmstraße, die Frankgasse hinter dem Dom, mit der Residenz des Prinzen Wilhelm von Preußen und dem Wallraffianum, die Severinstraße, die Hochstraße, die Hochstraße, die Breitestraße, die Rheinstraße. In der Sternstraße, No. 10 wurde 1677 der Maler und Diplomat P. P. Rubens geboren, und 1642 starb hier die Königin von Frankreich, Maria von Medicis. Vergnügungs-Orte sind: die liebliche Rheinaue, das Baienhaus, die schöne Aussicht am Rhein, der Steinische und Weyer'sche Gärten, auch der alte Kuhberg in der Stadt, die Gärten in Deutz, Mühlheim &c. &c.

In Köln sind vorzügliche Gasthöfe: Kaiserlicher Hof, in der Breitestraße (erster Rang). Am Rhein: Königl. Hof, der Rheinderg, Kölnischer Hof und Holland. Hof. Auf Hof in der Friedr. Wilh. Straße, Domhof und German. Hof in der Nähe des

Doms, Rainzerhof und Wienerhof in der Nähe der Post in der Glockenstr., Laacher Hof nahe am Paradeplatz, Rhein. Hof auf dem Heumarkt, Pariser Hof an den Minoriten, Bonn'sches Posthaus auf dem Augustinerplatz. In Deutz: Belle vue, auch Marienbildchen genannt, und Prinz Carl.

Deutz, kleines, freundliches Städtchen mit 3000 Einw. und einer Garnison von fast 1000 Mann, durch eine Schiffbrücke und Festungswerke mit Köln verbunden; hier sind große Artillerie-Werkstätten, auch eine Porzellan-Fabrik und -Malerei von Brudmann. Von hier geht eine Poststr. über Limburg und den Taunus nach Frankfurt, eine andere über Lennepe und Schwelm nach Hessen und Westphalen, eine dritte nach Düsseldorf &c.

Erläuterungen zum Plan von Köln.

- | | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Der Dom und Domplatz. | 18. St. Johann Baptista. | großes Casal. •. Augustinerkl. |
| 2. St. St. Martinikirche. | 19. St. Georg. 20. St. Maria | m. Casino. Polizei- u. Post-Dir. |
| 3. St. Maria im Capitol. | in Kloster. | g. Postamt. h. Röm. Thurm. |
| 4. St. Peter und St. Ulrichskl. | 21. Bureau und Landungsplatz der | 4. Reg.-Palast. k. Preuss. Palast. |
| 5. Klost. 6. St. Columba. | kleiner Dampfschiffe. | l. Justiz-Palast, daneben Zeughaus. |
| 7. Kreuzkl. 8. St. Adalbert. | 22. Dergleichen der Düsseldorfer. | m. Theater. n. Wallraffianum, Casal. |
| 9. St. Marienkl., dem Prinzenkl. | 23. Dergleichen der Niederländischen. | o. Straf- u. Lagerhaus u. Stri- |
| 10. St. Ursula. 11. St. Ursula, | a. Der Neumarkt mit dem Rathhaus. | keim. p. Am Thiergarten. |
| dem Kloster und Schule. | b. Der Neumarkt mit d. neuen Haupt- | q. Sicherheitshofen. |
| 12. St. Ursula mit den Reliquien | wache, der Börse und Wohnung | |
| der 11,000 Jungfrauen. | der Polizeibureau der kölnischen | In Deutz. |
| 13. St. Ursula mit den Goldern | Dampfschiffahrts-Gesellschaft. | a. Hauptkirche. b. Oben. Hof, |
| der Marien. 14. St. Ursula. | Geistl. zum Rheinischen Hof. | jetzt Casino. c. Artillerie-Werk- |
| 15. Parolen, evangel. Garnisonkl. | 6. Neumarkt, Paradeplatz u. Klost. 7. | stätten. d. Rheinbrücke. |
| mit Telegraph. 16. Marienkl. | in der Schürz. 17. St. Severin. | |
| 18. St. Ursula mit Reliquien. | 4. Gürzenich, altes Kaufhaus, mit | |

Rheinische Eisenbahn von Köln nach Aachen und Belgien.

Die bisher im Bahnhof unterhalb Köln anfangende Bahn wird längs der Stadtmauer und dem Rhein bis in die Nähe des Doms geführt, und hier wird ein Bahn-

hof angelegt. Die erste Station ist Wünnersdorf, die zweite Gr. Königsdorf. Hier wird die Fläche durch einen Höhenzug unterbrochen und die Bahn geht durch einen Tunnel von etwa $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Meile Länge; bei Horrem kommt sie wieder zu Tage. Hier ist ein schönes Stationshaus in freundlicher Gegend am Erftflüßchen; dann folgt die Station Buir und darauf

Düren, eine sehr alte, aber freundliche Kreisstadt mit 7050 Einw., an der Roer (röm. Marcodorum), Poststat. Hier wurden viele Schlachten geliefert. Sehenswerth ist die alte schöne St. Annakirche mit weiter Aussicht vom Thurm. Vorzügliche Tuch- und Papierfabriken, Marmorschleiferei und Brüche, auch Sohllederfabr. und in der Nähe Eisenwerke. Bei Düren ist ein schöner Bahnhof, Stationsgebäude und Restauration; eine Straße geht unter der Bahn durch nach der Stadt. Die folgende Station ist bei dem Dorfe Langerwehe, mit Töpfereien.

Schweiler, Post- und Eisenb.-Stat.; Kohlenbergwerke und Eisenb.-Tunnel.

Stollberg, Flecken mit 2000 Einw., in einem reizenden Thale an der Bicht; viele Messingfabr., Hammerwerke und Drahtmühlen. Die drei Kirchen der drei christlichen Confessionen liegen auf drei Hügeln, wie auch die Häuser gruppenweise und zerstreut, von Gärten, Alleen, Teichen und Wiesen umgeben; Eisenbahnst. Bei Nirm ist noch ein Tunnel; die beiden letzteren sind aber bei weitem nicht so bedeutend als der erste.

Machen (Aix-la-Chapelle),

Civitas aquensis der Römer. Karl der Gr. residierte hier, vergrößerte und verschönerte die Stadt, in welcher er den 28. Januar 814 starb. Die Wichtigkeit der Stadt stieg immer höher. Als Reichsstadt wurde sie vorzugsweise des heil. röm. Reichs freie Stadt und der königl. Stuhl genannt. Bis 1558 wurden hier die deutschen Kaiser gekrönt, später in Frankfurt a. M. Die Kaiser ertheilten der Stadt große Freiheiten.

Oft wurden hier sowohl in älterer als neuerer Zeit Reichstage, Kirchenversammlungen und Friedens-Congresse gehalten. 1794 wurde die Stadt mit ihrem Gebiet von den Franzosen besetzt, 1797 durch den Frieden von Lunéville an Frankreich abgetreten und 1815 mit Preußen vereinigt.

Machen ist jetzt Hauptort des gleichnamigen Regierungsbezirks, Sitz des Regierungs-Präsidiums, eines Landgerichts, eines Handelsgerichts, einer Handelskammer und zweier Friedensgerichte; Haupt-Zollamt, Collegiatstift, Gymnasium, Real- und Gewerbschule; mehrere gemeinnützige Institute und Gesellschaften. Die Stadt zählt über 40,000 Einw., meist Katholiken, etwa 1250 Evangelische und 240 Juden. Die hiesigen Tuchfabriken, welche gegen 3000 Arbeiter beschäftigen, genießen eines bedeutenden Rufes und bringen etwa für 4,000,000 Thlr. Wollenwaaren jährlich in den Handel. Auch die Nähadel- und eine Stednadel-fabrik, welche an 1000 Arbeiter beschäftigen, sind rühmlich bekannt; ferner Wagen-, Maschinen-, Tabak-, Liqueur-, Wachs-, Tapeten-, Leinwand-, Möbel-, lackirte Blechwaaren-, Hut- und andere Fabriken, Marmor- und Glasschleifereien, Werkstätten für Marmor-Arbeiten, Zucker- und Del-Raffinerien, Gerbereien, Färbereien und eine Baumwollenspinnerei etc.

Machen ist auch als Bade-Ort berühmt; die heißen Schwefelquellen befinden sich mitten in der Stadt und werden in die oberen und unteren abgetheilt. Die Kaiserquelle, die wichtigste und schwefelreichste von allen, strömt mächtig und tief aus Felsen-spalten hervor, am Badhaus das Kaiserbad genannt. Die 3 andern oberen Quellen entspringen am Abhang des Hügels, auf welchem das Rathhaus steht. Die genannten Quellen versehen das Kaiserbad, das Bad der Königin von Ungarn, das Quirinusbad und das neue Bad, und sind stärker und schwefelreicher als die unteren Quellen, welche das Corneliusbad, das Karlsbad, das Rosenbad, das Armenbad und den Trinkbrunnen hinter der Redoute mit dem nöthigen Thermalwasser versehen. Sämmtliche Badehäuser sind Eigenthum der Stadt und von dieser an die Badewirthe verpachtet; sie enthalten